

Ressort: Politik

EU weitet Krim-Sanktionen aus

Brüssel, 18.12.2014, 14:21 Uhr

GDN - Die EU hat am Donnerstag wie geplant die Sanktionen gegen die Schwarzmeerhalbinsel Krim ausgeweitet. Neben Beschränkungen im Tourismus beschlossen die 28 Mitgliedsstaaten Export- und Investitionsverbote.

So dürfen unter anderem europäische Kreuzfahrtschiffe keine Häfen auf der Krim mehr anlaufen. Auch die Bereiche Energie, Transport oder Telekommunikation sind von den Strafmaßnahmen betroffen. Die Sanktionen sollen am Samstag in Kraft treten. Unterdessen erklärte Bundeskanzlerin Merkel, sie sehe weiter Anlass für Sanktionen gegen Russland. Solange in der Ukraine-Krise europäische Werte missachtet und damit die Sicherheit Europas gefährdet würden, würden die Strafmaßnahmen aufrecht erhalten, so Merkel am Donnerstag im Bundestag. Der russische Präsident Wladimir Putin gab indes dem Westen die Schuld an der Wirtschaftskrise in Russland. Diese sei durch äußere Faktoren provoziert worden. So seien die Sanktionen des Westens "zu 25 bis 30 Prozent" verantwortlich für die Krise, erklärte Putin bei seiner jährlichen Pressekonferenz.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-46595/eu-weitet-krim-sanktionen-aus.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619